

Würth-Preis für Öhringer Schule

August-Weygang-Gemeinschaftsschule landet mit Beach-Bar auf dem vierten Platz

ÖHRINGEN/STUTTGART Bei der Verleihung des 16. Würth-Bildungspreises durfte die Gruppe aus Öhringen als erste ihr Projekt präsentieren. Am Ende erreichte die August-Weygang-Gemeinschaftsschule mit der Hans-Thoma-Schule Laufenburg den vierten Platz. Die Urkunde und den Scheck über 1000 Euro nahmen sie von Kultusministerin Theresa Schopper im evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof entgegen.

Projekte Der mit 4000 Euro dotierte erste Platz ging an die Schlossbergschule Kappelrodeck. Die Plätze zwei und drei an die Lindenschule Bodnegg und die Sommerfeldschule Offenburg. Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung, Teil der Stiftung Würth, vergibt die Auszeichnung für herausragende ökonomische Schulprojekte in Baden-Württemberg. Ausgezeichnet wurden Projekte wie der essbare Schul-

hof oder ein Bauwagen, der einer Schule als ständiges Waldklassenzimmer dient.

„Wir hatten uns mehr erhofft“, räumt Michael Gundlach ein, der gemeinsam mit seiner Kollegin Laura Wietense das knappe Dutzend Schü-

ler der Klassenstufe zehn betreut hatte. Mit ihrem Projekt „Success are made of sand and sun“ bauten die Schüler der August-Weygang-Schule einen freien Technikraum in eine Beach-Bar um. Das Projektteam gestaltete eine Wohlfühloase

mit Billiard-Tisch und Flipper. In den Pausen verkaufen die Jugendlichen dort Speisen und Getränke. Sie führen Verkaufsgespräche und sammeln Erfahrungen im Umgang mit Kunden. Das Team ist professionell aufgestellt und hat auch die Weiterentwicklung stets im Blick: Beispielsweise wählt die Personalabteilung in persönlichen Vorstellungsgesprächen neue Mitarbeitende für die Beach-Bar aus.

Kooperation Theresa Schopper sowie Helmut Jahn, Vorstand der Stiftung Würth, würdigten die Leistung der Preisträger. Schopper gratulierte den Teilnehmern zu ihrem Erfolg: „Der Würth Bildungspreis animiert die Schüler dazu, über den Tellerrand des schulischen Unterrichts hinauszublicken. Dabei entstehen immer wieder tolle Ideen. Mir fällt auf, dass sich viele Schüler mit dem Thema ‚Nachhaltigkeit‘ beschäftigen haben. Das zeigt, dass sie

mitgestalten wollen und sich Gedanken über die Zukunft machen.“

Helmut M. Jahn ergänzte: „Die Vielfalt der eingereichten Projekte zeigt, wie kreativ die Schüler sind“. Es freue ihn zu sehen, mit welcher Begeisterung an den Projekten gearbeitet werde „und welche wertvollen Erfahrungen sie dabei für ihr eigenes wirtschaftliches Denken und Handeln gemacht haben.“

Um eine Teilnahme am Würth-Bildungspreis können sich allgemeinbildende weiterführende Schulen in Baden-Württemberg bewerben. Initiator des Preises ist der Unternehmer Reinhold Würth, der sich seit vielen Jahren dafür einsetzt, ökonomische Inhalte an Schulen zu vermitteln und die ökonomische Kompetenz der Jugendlichen zu fördern.

Das Kompetenzzentrum kooperiert in diesem Rahmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. *ang/von*



Als erstes Team durfte die August-Weygang-Gemeinschaftsschule Öhringen ihr Projekt präsentieren.

Foto: Rainer Lang